

Eine wie Frankie



Als Leser hat mich dieses Buch schnell gefesselt. Der Roman ist eine Hommage an das Leben, die Kunst und die Suche nach Selbstverwirklichung. Graham Norton entführt uns Leser in die vibrierende Welt der 1920er Jahre, in der Frankie, eine junge Frau aus der irischen Provinz, ihren Platz finden will. Anfangs unsicher und verloren, lässt sie sich von der Energie der Stadt New York treiben und entdeckt eine Seite an sich, die sie bisher nicht kannte. Das Zusammentreffen mit Joe, dem ehrgeizigen Künstler, eröffnet ihr eine neue Welt voller Leidenschaft und Kreativität. Gemeinsam tauchen sie in die pulsierende Kunstszenе ein, und Frankie beginnt, selbst die Hauptrolle in ihrem Leben zu spielen. Besonders eindrucksvoll fand ich die Entwicklung der Protagonistin: von der schüchternen Beobachterin zur selbstbewussten Frau, die ein angesagtes Restaurant führt und ihren eigenen Weg geht. Der Roman zeigt aber auch die Schattenseiten des Erfolgs. Als Joe Ruhm erlangt, verändert sich ihre Beziehung, und Frankie muss erkennen, wie fragil Glück sein kann. Ein intensives, berührendes Buch über Liebe, Selbstbestimmung und die Frage, was wir bereit sind zu opfern, um unsere Träume zu leben. Von mir gibt es für dieses wunderbare Buch eine Leseempfehlung.

Graham Norton, Eine wie Frankie, Rowohlt Verlag, 11.11.2025, 400 Seiten, Fr. 36.90